

Digitale Strategien entwickeln – aber wie ?

8 typische Szenarien in Unternehmen
und wie Sie diese meistern



Vorwort

Digitalisierung – ein Alles-und-Nichts-Begriff, den keiner mehr hören kann. Positiv, produktiv und zukunftsweisend wabert er meist mit visionärem Blick durch Medien, Politik und Branchenverbände. Konkret und gegenwartsbezogen wird niemand.

Wie können Unternehmen eine sinnvolle digitale Strategie entwickeln, konkrete Maßnahmen planen und auch umsetzen ?

Soviel vorab: Das papierlose Büro ist nur ein Teilszenario der Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Dieses Whitepaper möchte Sie dabei unterstützen, die klassischen Stolpersteine bei der Digitalisierung von Unternehmensprozessen zu identifizieren und sie aus dem Weg zu räumen.

So können Sie eine konkrete digitale Strategie entwickeln, planen und umsetzen – ganz nach dem Bedarf Ihres Unternehmens.

Für individuelle Fragen und Beratungen zur Planung und Umsetzung der digitalen Strategie Ihres Unternehmens stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.



Inhaltsverzeichnis

- [Seite 4](#) 1. Digitalisierung von Geschäftsprozessen
- [Seite 6](#) 2. Acht typische Digitalisierungsszenarien
- [Seite 7](#) 2.1. Strukturiertes Vorgehen: Haben Sie einen Plan
- [Seite 8](#) 2.2. Priorisieren: Legen Sie eine Reihenfolge fest
- [Seite 9](#) 2.3. Steuerungs- und Regelungssystem: Standardisieren Sie Prozesse
- [Seite 10](#) 2.4. Kompatibilität: Denken Sie in Prozessen und Strukturen
- [Seite 11](#) 2.5. Anforderungsprofile: Schärfen Sie Ihren Blick für das Notwendige
- [Seite 12](#) 2.6. Organisatorische Flexibilität: Werden Sie und Ihr IT-Personal agiler
- [Seite 13](#) 2.7. Reisegruppe Digitalien: Nehmen Sie Ihre Mitarbeiter mit
- [Seite 14](#) 2.8. Datenschutz digital: Sorgen Sie für Sicherheit



1. Digitalisierung von Geschäftsprozessen:

Was heißt das und was wollen Sie damit erreichen?



Heute noch Spielerei – morgen schon Realität ? Werden wir in der Zukunft komplett digital unser Geschäft leiten können ?

Abstrakte Definition, konkrete Fragestellung: Darum geht es im ersten Teil dieses Whitepapers. Ordnen wir den Begriff zunächst grundsätzlich ein:



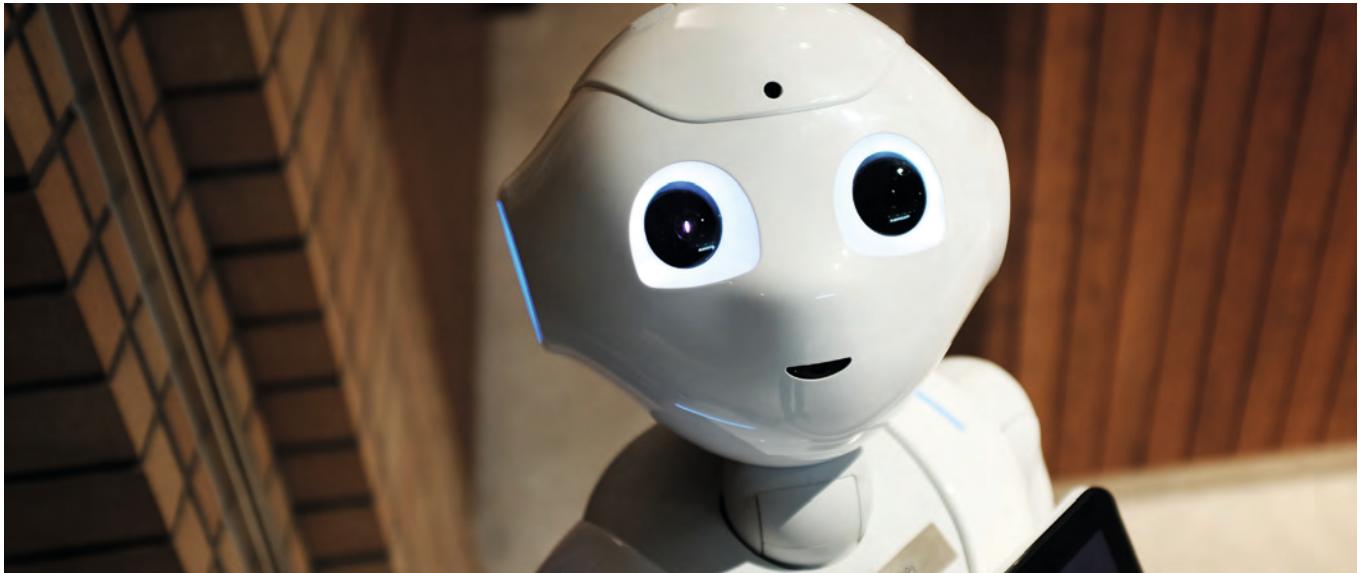
*Digitalisierung bezeichnet die **Veränderung von Prozessen, Objekten und Ereignissen durch eine vermehrte Nutzung digitaler Geräte.***

Im heutigen Sinn steht Digitalisierung für den Wandel zu digitalen Prozessen mittels Informations- und Kommunikationstechnik. Digitale Prozesse haben den Zweck, Informationen digital zu verarbeiten und zu speichern.



Dieser Abstraktheit folgt eine konkrete Fragestellung:

Was wollen Sie in Ihrem Unternehmen eigentlich digitalisieren – und welches Ziel verfolgen Sie damit?



Hier kommen 6 Entscheidungsfragen, die Sie sich selbst beantworten und priorisieren sollten, wenn es darum geht, eine digitale Strategie für Ihr Unternehmen zu entwickeln:

Zielsetzungen	Ja	Nein	Prio
<i>Sie möchten als Arbeitgeber attraktiver werden, z.B. indem Sie Ihren Mitarbeitern ein modernes, fortschrittliches und flexibles bzw. standortunabhängiges Arbeitsumfeld bieten?</i>	.	.	.
<i>Sie möchten Personalengpässe mittels Automatisierung abfedern?</i>	.	.	.
<i>Sie möchten Ihre Kundenakquise und -bindung verbessern?</i>	.	.	.
<i>Sie möchten ein fortschrittliches Unternehmensimage entwickeln oder schärfen – und das auch sichtbar machen?</i>	.	.	.
<i>Sie möchten vornehmlich papierbasierte Prozesse wie Buchhaltung, Informations-, Ressourcen- und Dokumentenmanagement optimieren bzw. beschleunigen?</i>	.	.	.
<i>Sie möchten sich notwendige bzw. grundlegende Zeit-, Kosten- und Wettbewerbsvorteile in allen Unternehmensbereichen sichern?</i>	.	.	.



2. Acht typische Digitalisierungsszenarien

Eine umfassende digitale Prozessinfrastruktur ist die optimale Grundlage für die Digitalisierung. Viele Prozesse in Unternehmen sind allerdings nach wie vor manuell und von Papier geprägt. Elektronisch integrierte Abläufe sind daher meist nicht durchgängig möglich. Daher gilt es, diese Strukturen auf- und auszubauen: durchdacht, Schritt für Schritt.

Damit Sie nicht gleich zu Beginn ins Stolpern geraten, zeigen wir Ihnen 8 klassische Digitalisierungsszenarien auf, die erfahrungsgemäß immer wieder in Unternehmen auftreten:

- 1.** Unstrukturiertes Vorgehen: Es fehlt eine klare Position zur Digitalisierung.
- 2.** Verhängnisvolle Gewichtung von Arbeitsprozessen.
- 3.** Jeder Arbeitsablauf wird individuell gestaltet.
- 4.** Harte Grenzziehung zwischen Fachbereichen und Abteilungen.
- 5.** Zeit-, Personal- und Finanzressourcen werden nicht für den notwendigen und größtmöglichen Nutzen aufgewendet.
- 6.** Starre Organisationsstrukturen verlangsamen den Prozess und führen zu veralteten Lösungen.
- 7.** Intransparente Top-Down-Kommunikation.
- 8.** IT-Sicherheit und Datenschutz wird nachgelagert, ausgeblendet oder vergessen.

Diese Szenarien können Sie jedoch meistern und eine sinnvolle digitale Strategie für Ihr Unternehmen entwickeln, konkret planen und umsetzen.



1.

Strukturiertes Vorgehen: Haben Sie einen Plan

Ausgangssituation



Vielen Unternehmen fehlt eine klare Position zur digitalen Transformation, obwohl der Wandel bereits vollzogen wird.

Risiko / Gefahr



Die Digitalisierung wird ein Stückwerk mit hohen Kosten und geringem Nutzen.

Handlungsempfehlung



- ▶ *Definieren Sie strategische Ziele, bevor die Digitalisierung (weiter) umgesetzt wird.*
- ▶ *Die Antwort auf die Frage »Warum will ich digitalisieren?« sollte nicht lauten »Weil alle anderen das auch machen«.*



2.

Priorisieren: Legen Sie eine Reihenfolge fest

Ausgangssituation



Nicht alle Geschäftsprozesse haben die gleiche Kosten-Nutzen-Relevanz. Häufig werden in Unternehmen vorrangig »einfache, leichte« Geschäftsprozesse digitalisiert, deren ressourcenschonender sowie finanzieller Nutzen jedoch vergleichsweise gering ist.

Risiko / Gefahr



- ▶ Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist unausgewogen.
- ▶ Der Erfolg der Digitalisierungsmaßnahme ist sowohl im Management als auch bei Mitarbeitern kaum spürbar.
- ▶ Die Motivation, weiter zu digitalisieren, schrumpft.

Handlungsempfehlung



- ▶ Nehmen Sie sich zuerst der Prozesse an, die Ihrem Unternehmen durch die Digitalisierung einen hohen Nutzen versprechen (Zeit, Kostensparnis).
- ▶ Legen Sie fest, welche Schritte zum digitalen Wandel gegangen werden sollen und geben Sie die Reihenfolge vor.



3.

Steuerungs- und Regelungssystem: Standardisieren Sie Prozesse

Ausgangssituation



Jede Abteilung, jeder Mitarbeiter hat seine eigene Arbeitsweise, sein eigenes Ablagesystem, seine eigene Ordnerstruktur. Und das, obwohl es in den meisten Unternehmen ähnliche Arbeitsabläufe gibt. Sie werden aber häufig individuell abgewickelt.

Risiko / Gefahr



Je unterschiedlicher Geschäftsprozesse konzipiert sind, desto aufwendiger ist das Prozessmanagement.

Handlungsempfehlung



- ▶ Machen Sie ähnliche Geschäftsabläufe aus und vereinheitlichen bzw. standardisieren Sie diese im Zuge der Digitalisierung – je nach Prozess ganz oder teilweise.
- ▶ Entwickeln Sie zu Ihrer digitalen Planungsumsetzung ein einheitliches Steuerungs- und Regelungssystem.



4.

Kompatibilität: Denken Sie in Prozessen und Strukturen

Ausgangssituation



Digitale Prozesse enden nicht an den Türen eines Fachbereichs. Dokumente durchqueren im Bearbeitungsverlauf mehrere Abteilungen. Eine funktionierende Schnittstellenkommunikation wird dabei aber oftmals außer Acht gelassen.

Risiko / Gefahr



Alles digitalisiert, aber nichts kooperiert. Es entstehen digitale Insellösungen, die im Nachhinein mehr Probleme verursachen, als sie beheben.

Handlungsempfehlung



- ▶ Richten Sie Ihren Blick nicht nur auf die ursprünglichen Anforderungen einzelner Prozesse.
- ▶ Gestalten Sie die Prozessstruktur so, dass andere Prozesse und Lösungen integriert werden können.
- ▶ Denken Sie bei der Digitalisierung einzelner Geschäftsprozesse immer an die Optimierung der Kompatibilität mit anderen (künftig möglichen digitalen) Lösungen.



5.

Anforderungsprofile: Schärfen Sie Ihren Blick für das Notwendige

Ausgangssituation



Den digitalen Reifegrad eines Unternehmens zu steigern, ist erstrebenswert, um zukunfts- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Das kostet allerdings Ressourcen – gerade, wenn die meisten Prozesse noch nicht oder nur teilweise digitalisiert sind. Jedes Unternehmen hat aber nur begrenzte Ressourcen und Budgets.

Risiko / Gefahr



Das Unternehmen digitalisiert nur einen oder wenige Prozesse, diese jedoch mit hoher Detailtiefe. Der mit dieser Digitalisierungsmaßnahme verbundene, gesamtwirtschaftliche Erfolg bleibt aus. Denn isoliert digitalisiert, bringt er nicht den erhofften Mehrwert.

Handlungsempfehlung



- ▶ Beschränken Sie sich auf funktionale Notwendigkeiten bei jedem Prozess, der digitalisiert wird. So können Sie auch mit begrenzten Ressourcen und Budgets mehr digitale Prozesse starten.
- ▶ Informieren Sie sich über staatliche Fördergelder, die für bestimmte Maßnahmen im Zuge der Digitalisierung in Unternehmen angefordert werden können.



6.

Organisatorische Flexibilität: Werden Sie und Ihr IT-Personal agiler

Ausgangssituation



Herkömmliche IT-Anforderungen in Unternehmen sind von Solidität, starren Projektmethoden und sequenzieller Realisierung geprägt. Daher versuchen Unternehmen häufig, den digitalen Wandel mit traditioneller IT-Organisation zu vollziehen.

Risiko / Gefahr



Sie sind zu langsam, denn eingeführte digitale Lösungen sind schnell wieder veraltet. Digitalisierung ist von einer veränderten Denkkultur und einer hohen Dynamik geprägt.

Handlungsempfehlung



- ▶ Stellen Sie Ihre Unternehmensorganisation und Mitarbeiter (vor allem in der IT-Abteilung) flexibler auf. So können Sie auf einen Ad-hoc-Bedarf an Ressourcen adäquat reagieren.
- ▶ Nutzen Sie bei der Digitalisierung Ihrer Geschäftsprozesse agile Methoden wie Scrum statt der Wasserfall-Methode.
- ▶ Ziehen Sie bei Bedarf eine externe Fachkraft hinzu – ob für die Beratung oder konkrete Umsetzung.



7.

Reisegruppe Digitalien: Nehmen Sie Ihre Mitarbeiter mit

Ausgangssituation



Die Digitalisierung wird in vielen Unternehmen als unumstößliches Top-Down-Prinzip umgesetzt. Geschäftsprozesse werden aber von Menschen gelebt, trotz aller Technik. Und Menschen sind Gewohnheitstiere, die meist nur widerwillig ihre jahrelang gelebten und gepflegten Gewohnheiten ablegen.

Risiko / Gefahr



Ihre Mitarbeiter sehen in den konkreten Maßnahmen keinen Mehrwert oder fühlen sich in diesem für sie häufig alles verändernden Prozess übergangen.
Die Konsequenz: Widerstand statt Akzeptanz.

Handlungsempfehlung



- ▶ Gestalten Sie die Kommunikation zur Digitalisierungsstrategie unternehmensweit von Beginn an so transparent wie möglich.
- ▶ Zeigen Sie konkret auf, welche Vorteile die Digitalisierung im Alltag mit sich bringt und informieren Sie Kollegen und Mitarbeiter, bevor erste Schritte eingeleitet werden.
- ▶ Binden Sie Ihre Mitarbeiter frühzeitig in die Projekte ein und schulen Sie sie in der Umsetzung und Anwendung neuer Prozesse.



8.

Datenschutz digital: Sorgen Sie für Sicherheit

Ausgangssituation



Bei voller Konzentration auf das Kerngeschäft und unter dem massiven Druck zu digitalisieren, vernachlässigen viele Unternehmen die Sicherheit. Dazu gehört zum Beispiel der Schutz der eigenen oder extern genutzten Systeme (Cloud) oder die Sicherheit sensibler Unternehmensdaten wie auch der Schutz personenbezogener Daten von Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern.

Risiko / Gefahr

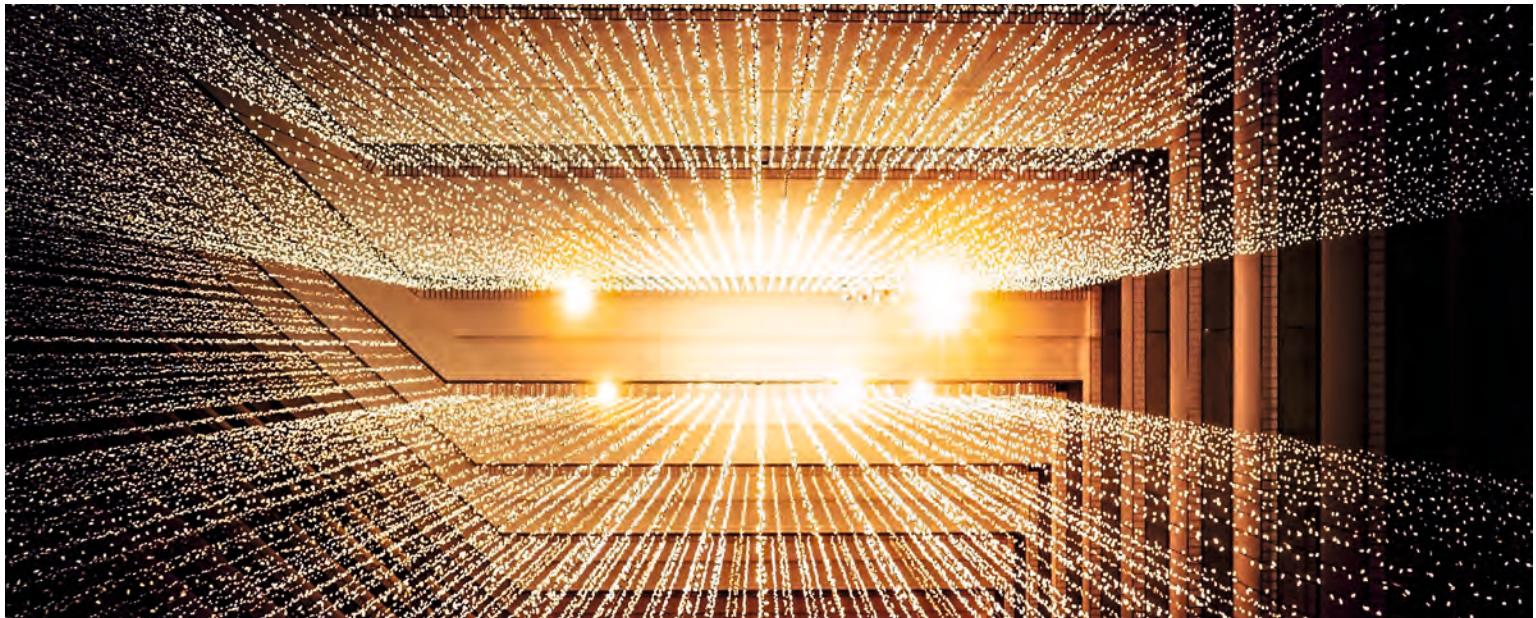


Ungesicherte Systeme und Mitarbeiter, die nicht für die vielfältigen Cyber-Betrugsmaßnahmen sensibilisiert sind, können zu Datenpannen, Cyberangriffen, Systemausfällen oder Wirtschaftsspionage führen. Mögliche Konsequenzen: Erpressungsversuche, Imageschaden, Bußgelder, Kundenabgänge bzw. Kündigung von Geschäftsbeziehungen.

Handlungsempfehlung



- ▶ Informieren Sie sich und prüfen Sie auch die Risiken hinsichtlich der IT-Sicherheit und des Datenschutzes – trotz aller Chancen, die Ihnen die Digitalisierung Ihrer Geschäftsprozesse eröffnet.
- ▶ Lassen Sie Ihre Systeme hinsichtlich ihrer Sicherheit analysieren (z.B. IT-Sicherheitscheck oder Penetrationstest).
- ▶ Schließen Sie Sicherheitslücken und ergreifen Sie weitere technische und organisatorische Maßnahmen, um die Sicherheit Ihrer Systeme und Daten zu erhöhen.
- ▶ Veranstalten Sie Mitarbeiterschulungen, die das Risikobewusstsein Ihrer Belegschaft für IT- und Datenschutz schärfen.
- ▶ Ziehen Sie bei Bedarf eine externe Fachkraft zur Beratung oder Umsetzung hinzu – zum Beispiel IT-Dienstleister, IT-Berater oder Datenschutzbeauftragte.



Impressum

Nexperto GmbH | Heisinger Str. 15 | 87437 Kempten
Telefon: +49 831 2515660 | Fax: +49 831 25156699
info@nexperto.de | <http://nexperto.de/>

Die Inhalte dieses Whitepaper wurden mit größter Sorgfalt erstellt und überprüft.
Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Inhalte können wir keine Gewähr übernehmen.

Wir übernehmen keine Haftung für Fehler oder fehlende Informationen oder für Entscheidungen oder Handlungen,
die aufgrund dieser Informationen getätigt werden und daraus resultierende Schäden.